

B e y l a g e

zum 46sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 18. November 1820.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Der auf den 28sten d. M. anberaumte
Termin, zum Verkauf des dem hiesigen Tuchmachersgewerke
gehörigen Färbehäuses, wird hierdurch aufgehoben.

Halle, den 14. November 1820.

Der Justizcommissarius Jordan.

Auf dem Schleusenbauplatz zu Planena wird den
künftigen Sonnabend als den 18ten November, früh um
9 Uhr, eine bedeutende Menge alter und noch brauchbarer
Bauhölzer und Bretter dem Meistbietenden gegen gleich
bare Bezahlung in klingendem Silbergelde überlassen.
Eben so sollen den 24sten Freytags zu Bölsberg, und den
25sten Sonnabends zu Planena, früh um 9 Uhr, alles
vom Bau noch übrige Holz, Bretter, Bohlen, Latten,
verschiedene Geräthschaften, Waagen und Gewichte, Kam-
meln, altes Strang- und Tauwerk, eine bedeutende Menge
Eisen, Fenster und Thüren mit und ohne Schlösser,
Mauer- und Lehmsteine, etwas Bruchsteine und Werk-
stücke, desgleichen das Stroh vom Schuppen öffentlich ver-
kauft und die nähern Bedingungen an Ort und Stelle be-
kannt gemacht werden.

Halle, den 13. November 1820.

Der Wasserbau-Inspector Schulze.

Hausverkauf. Veränderungs halber steht ein in der
Barfüßerstraße belegenes drey Etagen hohes Wohnhaus,
mit Einfahrt, 8 bis 9 Stuben und Kammern, Küchen,
Keller, Boden, 5 Ställen, einem Brunnen, auch Wa-
genshuppen und sonstige Bequemlichkeiten, von jetzt an
billig aus freyer Hand zu verkaufen. Die Verkaufs-
bedingungen sagt auf dem Neumarkte vor Halle

Carl Schmidt.

Steinkohlenverkauf.

Es sind nun täglich in der Niederlage sowohl Schmiedekohlen als auch gewöhnliche Heizkohlen oder grobe Kohlen in ganzen, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Tonnen, so wie auch in ganzen, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Scheffeln zu haben; auch fährt nun täglich der verschlossene Kohlenwagen, und es kann daher ein Jeder, wer die Kohlen gleich bis vors Haus zu haben wünscht, einzelne Tonnen erhalten; für gute Kohlen und ganz richtiges Gemäß wird bestens gesorgt.

Zugleich wird mehreren Nachfragen zufolge noch bemerkt, daß das jetzige Tonnen: Gemäß gegen das frühere Scheffel: Gemäß in dem Verhältniß steht, daß 5 Tonnen 12 Bergscheffel sind, und 1 Tonne ziemlich $2\frac{1}{2}$ Bergscheffel enthalten.

Alle diejenigen, die gute Kohlen und richtiges Gemäß zu haben wünschen, wollen sich in dem Hause der verwittweten Frau Professor König zwey Treppen hoch melden.

Halle, den 15. November 1820.

Rauch- und Schnupftabak.

Fein old mild Tabak, oder ächten Hamburger Löwen: siegel, eine als sehr preiswürdig zu empfehlende Sorte Rauchtabak, in $\frac{1}{4}$ Pfund Packeten, das Pfund für 8 Gr., und ächten Offenbacher Marokko: Schnupftabak, erste Qualität, in bleyernen halber Pfund Dosen, das Pfund zu 15 Gr. Beyde Sorten in meiner Wittinnschen und Hallischen Handlung.

Friedrich Singer.

Ich besitze jetzt ein schönes Sortiment looser geschnittener Tabake, welche sich durch Leichtigkeit und guten Geruch vorzüglich auszeichnen; die Preise sind à Pfund 2 Gr., 2 Gr. 8 Pf., 4, 6, 8, 10, 12 und 16 Gr.

S. A. L. Blüchner,
große Ulrichsstraße.

Sollte ein junger Mensch aus der Stadt oder vom Lande Lust haben die Tischlerprofession zu erlernen, der kann sich bey dem Tischlermeister Jänicke in der kleinen Ulrichsstraße melden, welcher nähere Auskunft darüber geben wird.

In der Gerlach'schen Handlung findet man sehr geschmackvolles modernes Porzellan, als: Kaffee- und Theeservice und einzelne Mundtassen, auch ordinaires Porzellan in allen Façons, zu sehr billigen Preisen.

Mit ganz ächten Kristallglas, so wie auch ganz neuen schönen geschliffenen Glas empfiehlt sich D. S. Gerlach, als: Bier-, Wein- und Liqueurgläser, Caravinen, Obstkörbe, Salatieren, Zeller, Zuckerdosen, Sahnengießeser, Theebüchsen, Krüge, Vocale, Salzfüßer, Menagen, Senf- und Butterbüchsen, Tassen, Blumenvasen und Porporivasen, Liqueurgestelle, Punschterrinen, Flacons, Eintengläser u. s. w.

Sehr schöne lackirte Waaren werden jetzt sehr billig in unterschriebener Handlung verkauft: in allen Farben Moire Metallique und une, als: Präsentirteller, Bretter, Astral- und Studierlampen, Hand- und Tafelleuchter, Lichtscheerteller, Flaschen- und Gläserträger, Kaffee- und Theemaschinen, Obst- und Brodtkörbe, Zuckerdosen, Tabakskasten, Schreibzeuge, Wachsstockbüchsen, Sparbüchsen, Strickringe, Strickscheiden, Wärmelampen, Serviettenbänder, Negbecher, Federpenale, Kaffeemäßen, Theebüchsen, Muskatereiber und viele andere lackirte Sachen.

D. S. Gerlach.

Mit allen Arten englischen und deutschen sehr guten Stahlwaaren empfiehlt sich zu sehr billigen Preisen die Gerlach'sche Handlung, als: mit Tisch-, Transchir-, Taschen-, Feder-, Radir-, Barbier- und Gartenmesser, Scheeren, Lichtpußen, Nussknacker, Haafenbrecher, Feuerstähle, Pfropfzieher, Strick- und Nähnadeln, Nähstichen und vielen andern Stahlwaaren.

Ich empfehle mich dem hochgeehrtesten Publikum mit gefärbten und ungefärbten Unterziehhacken, Frauensröcken, Kinderkappen, gewirkt und auf patent. Meine werthen Abnehmer werden gewiß mit dem Preis und der Güte der Waare zufrieden seyn. Meine Wohnung ist in Glaucha, nahe am Apollgarten Nr. 1923.

Ströfer, Strumpfwirkermeister.

Unsere eheliche Verbindung zeigen wir unsern werthen
Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Halle, den 13. November 1820.

C. C. Bürringer,
Charlotte Bürringer geb. Flöthe.

Bei ihrer Abreise nach Altenburg empfehlen sich allen
Freunden und Verwandten

der Musikdirector C. Bürringer.

Ch. Bürringer geb. Flöthe.

Halle, den 14. November 1820.

Todesanzeigen.

Am 4ten November Abends halb 6 Uhr endigte nach
langen Leiden an Altersschwäche unsere gute Mutter,
Christiane Sophie verwitwete Frau Lieutenant Hode
gebörne Köpfner aus Halle, im 80sten Lebensjahre
ihre irdische Laufbahn. Sie starb mit frommen Sinn und
ertrug als Christin ihre vieljährigen Leiden. Dies machen
wir unsern verehrten Verwandten und theilnehmenden
Freunden schuldigt bekannt.

Halle, den 13. November 1820.

Der Verstorbenen hinterlassene Töchter
und Schwiegersöhne.

Am 10ten November früh halb 7 Uhr starb unser
geliebter Gatte und Vater, der Chirurgus Jeremias
Kling, nach fünfwochentlichen Leiden an der Brustkrank-
heit im 49sten Jahre. Ein Jeder, wer den Guten ge-
kannt hat, wird sich von meinem Schmerz überzeugt füh-
len; so wie wir uns auch dessen bewusst sind, nachdem viele
seiner Freunde und Bekannte im Wohlthun nicht müde
geworden und ihn in seiner ganzen Krankheit so wohlthätig
unterstützt haben. Ich danke allen diesen Freunden im Na-
men meines selbigen Mannes auf das herzlichste, und der
Trost des Wiedersehens wird mich suchen aufrecht zu erhal-
ten; wie verlohren an ihm nicht nur den guten Gatten
und Vater, sondern auch unsern Erzherr.

Dorothee Kling, als Wittwe.

Carl Kling, als Sohn.